

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE

Vormals Deutsche Zentrumspartei



Ihr seid unvergessen!

Nach 70 Jahren triumphieren andere, die keineswegs selbst unschuldig sind, über das ganze deutsche Volk. Doch Russen sind nicht mit Sowjets gleichzusetzen, US-Bürger nicht mit Sklavenhaltern, Deutsche nicht mit Nazis. Allerdings müssen wir Deutschen selbst auch unserer Leidenden gedenken: **Unserer 5,3 Mio. Gefallenen und 600.000 Bomben-Terror-Opfer, der fast 16 Mio. Vertriebenen und der 5 Mio. gefangener deutscher Soldaten in Deutschland. Noch nach Ende des II. Weltkriegs sterben fast eine Million von ihnen, Wind und Wetter preisgegeben.**

Viele ehemalige Soldaten sind unterernährt, erschöpft und an Ruhr erkrankt. Sie sind in 1.600 „Todeslager“, wie diese genannt werden müssen, gefeiert – gegen das Völkerrecht! Im Westen halten sogar US- und französische Kommandeure vorhandene Lebensmittel zurück. Auch die Empörung über NS-Untaten rechtfertigt das nicht. Mancherorts wird nicht einmal für genügend Trinkwasser gesorgt. Einzig Kanada erhebt Protest gegen die Behandlung deutscher Kriegsgefangener. Danke, Kanada!

US-General Eisenhower nennt den Deutschen sogar „eine Bestie“, lenkt erst später ein. Bei aller Versöhnungs-Bereitschaft und allem Dank für die Quäker-Hilfe und private Care-Pakete – um der Gerechtigkeit willen müssen wir auch der historischen Wahrheit von 1945 die Ehre geben!

Bereits 1944 sollen von britischen und US-Regierungsstellen Hungerlager geplant worden sein, obwohl riesige Ernte-Überschüsse vorhanden sind. Ausdrücklich verboten ist, Unterkünfte einzurichten. Alles wird knapp gehalten. Noch vorhandener deutscher Nachschub an Zelten und Lebensmitteln wird nicht ausgegeben. Von 100.000 Gefangenen, welche die US-Armee an Frankreich übergibt, sollen ein Drittel Frauen, Kinder und alte Männer gewesen sein. Das Internationale Rote Kreuz darf die Lager nicht besuchen. Bis Ende Mai 1945 sterben mehr Menschen in den 200 US-Lagern als später durch die Atombombe in Japan. Bis Mai 1946 ist in US-Lagern verboten, Gefangenen Post zuzustellen oder abzusenden.

Kein Rotes Kreuz?

Zwei Güterzüge, beladen mit 100.000 Tonnen Lebensmitteln, werden in die Schweiz zurückgeschickt. In der US-Zone, in dem von den Vereinigten Staaten be-

setzten Gebiet, werden mehrere Versuche verhindert, wieder ein Deutsches Rotes Kreuz einzurichten. Das wird hier nicht berichtet, um Hass zu schüren, sondern um klarzulegen: Leider werden in allen Armeen weltweit auch Verbrechen begangen. Darüber durfte die kontrollierte Presse damals nicht berichten.

In Italien war die Lage besser. General Clark lässt seinen fast 300.000 Gefangenen ausreichend Verpflegung zukommen. In Deutschland dagegen werden sogar Frauen erschossen, die von außen versuchen, durch den Stacheldraht-Zaun hindurch gefangenen deutschen Soldaten Verpflegung anzureichen. Zugleich existieren auch Beispiele einzelner barmherziger US-Bewacher, die sich von dem allgemeinen Stimmungs-Rausch gegenüber den Besiegten nicht anstecken lassen oder gar von Rache-Gefühlen wegen gefallener Kameraden.

Wunder von Weninghausen

So ereignet sich, wie der „Dom“, Paderborn, berichtet, „ein kleines Wunder in Weninghausen im Sauerland“. Eine Kapelle auf dem Bauernhof der Familie Lohmann wird von US-Soldaten als Unterkunft genutzt. Um mehr Schlafplatz zu erhalten, rücken sie eine Altarstufe zur Seite und entdecken darunter plötzlich zwei Karabiner und einen Jagddrilling. Das Ganze hat Folgen. Bauer Lohmann muss im Wohnhaus dem US-Offizier Fragen zu diesen Waffen beantworten. Währenddessen fällt der Blick des Amerikaners auf zwei gerahmte Bilder an der Wand des Wohnzimmers.

Auf jedem dieser Bilder ist eine große Kirche abgebildet, und zwar aus dem amerikanischen Teutopolis, dem Heimat-Ort des untersuchenden Offiziers. Erstaunt fragt er, wie Familie Lohmann zum Bild seiner Heimatkirche komme. Der Bauer erklärt, dass ein Vorfahre von ihm, Pastor **Franz Lohmann**, vor gut 100 Jahren (1864) nach Amerika gegangen sei, da es im Bistum Paderborn ausreichend Priester gab. Seine Schwester ging mit ihm, um ihn zu unterstützen. Bis 1903 konnte er segensreich im Bistum Alton wirken, wo er zwei Kirchen erbaute. Schon als Student hatte er die damals baufällige Kapelle des Lohmann-Hofes, jetzt von den Soldaten besetzt, wiederhergerichtet.

Verständlich, daß der US-Offizier das Verhör abbricht und alle Schwierigkeiten vertrauensvoll beendet. Ja, er veranlasst sogar, dass die Soldaten die Lohmannsche Hofkapelle verlassen und sich Unterkünfte in Scheunen suchen müssen. „Ein großer Zettel als ‘Siegel’ verschließt die Kapellentür. Der Offizier stellt die Kapelle unter seinen persönlichen Schutz“, berichtet Heimatforscher **Helmut Euler**, dessen Großvater **Josef Lohmann** von diesem Bauernhof stammt.

Alarmruf für Demokratie

Eine Studie der Bertelsmann Stiftung (Dez.2014)weist Gleichgültigkeit der Wähler nach. Das bestätigt die geringere Wahlbeteiligung.

„Immer weniger Menschen schauen oder hören sich Bundestagsdebatten an, immer weniger wissen, worüber der Bundestag diskutiert ... In dieses Bild geringer öffentlicher Aufmerksamkeit passt der

Befund, dass lediglich gut die Hälfte (54%) die derzeitigen Oppositions-Parteien im Bundestag benennen kann. Bei den unter 30jährigen gaben gar 62% eine falsche oder keine Antwort.“

Verbotene Freiheit

Der französische Film „Der Apostel“ darf in Frankreich nicht mehr gezeigt werden. Er schildert das Leben eines Muslim, der Imam werden will, statt dessen aber Christ wird.

Als der Film im Oktober 2014 anläuft, findet er öffentlich Zustimmung. Jetzt überwiegt die Angst vor Anschlägen auf Kinos. Was zeigt der Film? Ein Pfarrer vergibt dem Mörder seiner Schwester. Das beeindruckt einen Muslim. Als er den Priester während einer – aus Höflichkeit besuchten – Taufe wiedertrifft, fühlt der Muslim sich angesprochen vom

GOTT des Friedens. Er führt Glaubensgespräche und wird bedroht. Eine Selbsthilfe-Gruppe von Konvertiten steht ihm bei. „Respektiert den Andersdenkenden!“ fordert der Film, der vor seinem Verbot Auszeichnungen gewonnen hat. (DT) PS Der Film „Allah schütze Frankreich“, der zeigt, wie ein Jugendlicher zum Islam konvertiert, läuft weiter in Frankreichs Kinos.

Klassenfahrt zum Schwulentreff

Überraschend führte unser Lehrer uns während einer Fahrt in ein „Schwulentreff“. Ich wusste gar nicht, dass so etwas existiert.

Einige Anwesende dort kuschelten öffentlich. Wollten sie auf sich aufmerksam machen? Suchten sie Anerkennung? Laut sprachen sie miteinander über Sexualität, so dass wir es hören mussten. Als eine junge Frau in Männerkleidung zu mir kam, sagte ich vorsichtig: „Ich

bin hetero!“. Sie erzählte, dass sie weit weg von ihren Eltern lebt. Draußen rechtfertigte der Lehrer sich: „Ihr sollt wissen, dass Menschen unterschiedlich empfinden.“ War das nötig? M.A. Info „Homosexualität: heilbare Krankheit“

Ein Prinz großer Worte

„Internationales König Abdullah-Zentrum für Interreligiösen und Interkulturellen Dialog“ in Wien.

Gemeinsam mit Österreichs und Spaniens Außenminister unterschreibt Saudi-Arabiens Prinz **Saud al-Faisal**, da sie gemeinsam dieses Zentrum tragen: „Wir glauben an die Heiligkeit des Lebens und an die inhärente (einwohnende) Würde der Person ... Wir verurteilen gewalttätige Konflikte in der Welt, umso mehr Gewalt, die im Namen

der Religion begangen wird ... Wir verurteilen Hassrede und Extremismus, die zur Gewalt anstacheln und Vorurteile schüren.“ *Wären die Worte ernst gemeint, müssten die Saudis Religionsfreiheit – jeder 4. Einwohner ist Ausländer – zulassen, was ihnen der Koran verbietet. Die ISIS wird auch das Königshaus nicht schonen. Der Koran bedroht es.*

Alle Neun sind Sieger!

Ein 100-Meter-Lauf in den USA: Behinderten-Olympiade

Neun sind am Start. Ein Junge gerät aus dem Tritt, stürzt, überschlägt sich und fängt enttäuscht laut zu weinen an. Die anderen stoppen und kommen zurück. Ein geistig behindertes Mädchen umarmt den Jungen und fragt: „Geht es dir wieder besser?“ Alle bilden eine Reihe, legen ihre

Arme um die Schultern der Nachbarn und gehen langsam gemeinsam über die Ziellinie. Der Beifall der Zuschauer hört nicht auf.

Prof.Ortner/SKS Jede Kirchengemeinde ist ähnlich. Jeder ist anders begabt oder behindert. Gemeinsam erreichen wir die Ziellinie – mit JESUS.

Die Illustrierte „Islam“

Einer der Tapferen, die sich in Österreich gegen Islamisierung wehren, ist der Priester **Karl Tropper (Pf 12, A-8472 Straß)**.

Von den 3.000 Exemplaren Erstauflage seiner Illustrierten „Islam“ sandte er je eines an die 183 Abgeordneten zum Österreichischen Nationalrat, ebenso an jedes Mitglied der Bundesregierung. Dabei fragte er: Was ist Islamophobie? Ist diese Illustrierte islamophob? Tropper erhielt fünf Antworten: Vier von Ministerien, die ihre Unzustän-

digkeit erklärten, und eine von einer Partei, die an seinen Fragen vorbeantwortetete. Die 183 Abgeordneten schwiegen. Tropper: „Wer schweigt, stimmt zu. Stellen Sie, lieber Leser, fest, ob das auf die Zweitausgabe (56 S./ gegen Spende) auch zutrifft.“

Erfreulich: Vorschläge zur Antwort des Christen auf den Islam.

Kleine Mühe – großer Segen!

Herzlich bitte ich SIE um einen Gefallen: Senden SIE uns – vertraulich – einige Adressen, denen wir den KURIER gratis ein paar-mal zusenden. Bei der Vielfalt seiner Themen muss jemand erst auf den Geschmack kommen. Danke, wenn SIE's bald tun!

Ihr Josef Happel, CM-Bundesvorsitzender

AUFATMEN

All's, was da blühet, atmet auf:
Vom Himmel strömt
der Pflanzen Trank
der Erde zu in schnellem Lauf,
und was da wächst,
ist nicht mehr bang.

All Welt ist jetzt mit Freud erquickt,
sogar die Herzen tun sich auf,
hör'n zu, wie es sich jetzo schickt,
uns Leben zuströmt gar zuhauf.

GOTT selbst kehrt
freudig bei uns ein,
Sein' Welt hat ER so gut gemacht,
dass wir nun dankbar
nah IHM sein,
bis ewig uns Sein Herze lacht.

Leichtsinn bis zum 1. Attentat

Gegen 80 der 1000 islamischen Gewalttäter laufen Verfahren. Dennoch zählt die deutsche Polizei 15.000 Beamte weniger als im Jahr 2.000. Der Kripo fehlen 10.000 vor allem durch Schuld der Bundesländer. Info „Nein zur Gewalt!“

Angst vor dem Krankenhaus

Weil 800.000 Patienten sich jährlich „Keime“ in deutschen Krankenhäusern holen und 40.000 an den Folgen sterben, werden die Rufe nach mehr Hygiene lauter. Kleinkinder und Ältere sind stärker betroffen. Die Niederlande handeln vorbildlicher!

Neue Koalitionen

Oskar Lafontaine (71) „heiratete“ **Sarah Wagenknecht** (46) als Nr. 4. **Gerhard Schröder** (70) trennt sich von **Doris Schröder-Köpf** (51), Nr. 4. **Joschka Fischer** (66) lebt seit 10 Jahren mit **Minu Barati** (39), Nr. 5.

Stasi-Verstrickungen

Als Top-Agentin musste die Juristin **Ruth Kampa** vor 20 Jahren die Universität verlassen. Trotzdem wurde sie Sekretärin von **Gregor Gysi**, Geschäftsführerin der Linken. Als ihre Stasi-Akte ans Licht kam, wurde sie dennoch neue Justitiarin der Linken – auf Gysis Empfehlung.

Kindesmissbrauch in Schulen?

Lehrer sollen Schüler beauftragen, vor der Klasse über ihren 1. Analverkehr zu berichten, schlägt die Gewerkschaft „Erziehung und Wissenschaft“ in BW vor. Schweigende Kultusminister haben diesen Skandal mit zu verantworten. Verteil-Info: *Melden Sie Ihre Kinder ab!*

Christen als Köche bewährt?

„Wer Hitze nicht verträgt, darf nicht Koch werden“, äußert Medien-Professor **Keplinger**. Homo-Verpartenerung z.B. sei vielen Journalisten „heilig“. Eine Gegen-Bewegung suche man, kleinzuhalten, ähnlich gegenüber PEGIDA. Doch „wer in die Öffentlichkeit gehe, muss auch einiges aushalten können.“

Warum Gender irrt

Unterschiede der Geschlechter sind im hormonellen und körperlichen Bereich, vor allem aber in 7 Teilen des Zwischen- und Großhirns ausgeprägt. Das führt zu einer existentiellen und nicht anerzogenen unterschiedlichen Denkweise von Mann und Frau. *Sexpolitik*

Wenn Ärger im Menschen ist,
so macht er selten das Klügste,
sondern gewöhnlich das Dummste. *Jeremias Gotthelf*

Wie es Spöttern ergeht

Schon Kinder sind empfindlich, wenn ihr Name verspottet wird. Sich selbst fühlen sie getroffen. Doch ist GOTT nicht erhaben über solche Kleingeistigkeit?

Seine Ehre und Seine Würde können IHM nicht gleich-gültig sein, wenn ein Geschöpf wagt, sich über IHN zu erheben. Aber wenn der Spötter ungläubig ist? Auch ihm ist manches „heilig“, etwa sein Ansehen, finanzielle Einnahmen, Gesundheit, Erfolg, Rechthaben. Doch Spötter stört die „Einfalt“ der Christen: Dass in unserer, ach so „aufgeklärten“ Zeit Christen so „dumm“ sind, an solch alte Lehre zu glauben, ja sich ihr zu unterwerfen – das möchten Spötter beseitigen!

Im Lauf der Jahrhunderte finden sie - verallgemeinernd - genügend Vorfälle, die anscheinend beweisen, was solch alter Glaube anrichten kann. Übergangen werden die 55 Millionen Toten des I. Weltkriegs und die über 100 Millionen des II. - gegen die Friedensbemühungen der Päpste. Vergessen scheint z.B. auch **Heinrich VIII.**, der seine eigene anglikanische „Kirche“ gründete und auch noch 2 seiner 6 Frauen ermorden ließ, um für Nachfolgerinnen Platz zu schaffen. (Der jetzige

deutsche Bundespräsident hat es „erst“ auf drei gebracht.) Spötter erheben sich „geistreich“ über andere, etwa ein **Schmidt-Salomon** mit seinem Ferkelbuch. Da sind wir Christen doch geradezu „dümmlich!“ Oder beunruhigt ihn der christliche Glaube und das kommende Gericht? Schon Athener sagten dem **Paulus**: „Darüber wollen wir dich ein andermal hören!“ (Apg 17,32). Oder spotten manche, weil sie mit sich selbst noch nicht ins reine gekommen sind? Christen müssen, auch wenn sie Perlen nicht vor die Säue werfen sollen, antworten: „**Gib Rechenschaft von deiner Verwaltung!**“ (Lk 16,2). Manchen müssen sie auch mit einer Anzeige daran erinnern, dass er Mitmenschen zu respektieren hat, damit es hierzulande nie soweit kommt wie in Paris. Es geht nicht darum, Spötter zu demütigen, wohl aber deren Hochmut abzubauen, schlichte Gläubige zu schützen und das Heilige heilig zu halten. „**Wehret den Anfängen!**“ *Schluss mit Lästerungen.*

Der Pfingst-Irrtum

Ein merkwürdiger Gebetskreis. Einer der Beter fängt plötzlich an, in einer unbekanntenen Sprache zu lallen. Sonst ist das doch nur von Besessenen bekannt. Einer verteidigt den „Zungenredner“: Haben Pfingsten nicht auch die Apostel vor Zuhörern aus 15 Ländern (Apg 2,9) in fremden Sprachen gepredigt?

Die Apostel redeten „in (für sie) neuartigen Sprachen“ (Mk 16,15). Erfundene Worte oder unverständliches Geplapper hätten das Reich GOTTES nicht ausgebreitet. Betrunkene, wie manche Zuhörer meinten, waren die Prediger des 1. Pfingstfestes nicht. Juden blieben nüchtern bis zum Morgenopfer um 9 Uhr (Apg 2,15).

Mit dem Pfingst-Ereignis ist heutiges „Zungenreden“ nicht vergleichbar. Letzterem fehlt auch die innere Sprachmelodie, die alle 6 800 bekannten Sprachen aufweisen. Das *CM-Buch „Vom SAULUS zum PAULUS“ (168 S./5 E) antwortet in zwei Kapiteln auf „Sprachenwunder oder Geplapper?“ und „Sprachenreden in Korinth“ (1 Kor 14).*

JESUS in Nordkorea

Zweimal 30 000 „Lebenslängliche“, dreimal 15 000 „Langverurteilte“: Polit-Lager im kommunistischen 24-Millionen-Land Nordkorea.

Z. B. Yodok, Straflager Nr.15: 6000 Häftlinge, Familien mit Kindern und Alten, bewacht von über 1000 Soldaten mit Hundestaffeln und hohen Elektrozaunen. Täglich Hunger, Schläge, Folter, Vergewaltigungen, Zwangsabtreibungen, manchmal Hinrichtungen. Katastrophale hygienische Verhältnisse. In Straflagern auch 40.000 Christen um ihres als staatsfeindlich geltenden Glaubens willen. Sklavenarbeit in Bergwerken und Steinbrüchen. Für 36 Benediktiner-Martyrer ist Seligsprechung in Rom eingeleitet.

1950 war fast jeder Dritte in der Hauptstadt Pjöngjang Christ. Heute sind vier „Schau-Kirchen“ vor allem für Touristen geöffnet: Zwei protestantische, eine orthodoxe und eine katholische, mit Lobhudelei auf die kommunistische Partei. *Leben Sie bitte mit diesen, mit CHRISTUS Verfolgten, jeden Freitag, z.B. durch Verzicht, unangenehme Arbeiten, Kreuzweg, Krankenbesuch, Bibellesung, Rosenkranz, Messfeier oder durch Verteilen des Flugblatts „Christenverfolgung“. Elsas Nacht(b)revier*

Hoffnung weitergeben!

Der junge Mann wollte seinen Exorzisten anrufen. Doch er fand die Adresse nicht mehr. Verzweifelt setzte er selbst seinem irdischen Leben ein Ende. Exorzisten erleben, dass Belastete wiederholt in die Versuchung zum Selbstmord geraten. Das Ziel Satans ist, in die Verzweiflung zu treiben.

Luzifer, der selbst sein Leben bei GOTT verloren hat, will sich rächen, indem er anderen Geschöpfen das Leben raubt – wie ein Terrorist, der blind um sich schießt. Satan wird in der Heiligen Schrift deshalb auch „**Menschenmörder von Anbeginn**“ (Joh 8,44) genannt. Dahinter steckt sein Hass auf den menschengewordenen GOTTES-Sohn und sein Neid auf die Geretteten. Doch die Macht Satans ist gebrochen. Schon die Urkirche kennt Exorzisten. Die stärkste Hilfe gegen den Bösen sind allerdings die sieben Sakramente. Gegen sie tobt seit 500 Jahren ein besonderer Kampf. Aber auch dort, wo ein Bischof keinen Exorzisten hat, wird der Befehl CHRISTI „**Treibt Dämonen aus!**“ (Mt 10,8) gelehrt. Ausdrücklich unterscheidet JESUS zwischen Krankheit und satanischem Angriff: „**Macht Kranke**

gesund!“ (Mt 10,8). Weltweit nehmen eine Million Menschen sich jährlich das Leben – auch durch Mitschuld anderer. Hier fehlt es an Glaubens-Aktivitäten, die für unsere alternde Gesellschaft besonders notwendig sind. Dafür ein Beispiel: Eine Gruppe, die Selbstmord-Gefährdeten Hilfe anbieten wollte, wurde missverstanden. Binnen kurzer Zeit meldeten sich acht Selbstmord-Kandidaten mit der Aufforderung, ihrem Leben ein Ende zu setzen. Jeder von uns ist mitverantwortlich, seiner Umgebung Mut zu machen, auf die Barmherzigkeit GOTTES zu vertrauen. Dabei ist auch auf Seine Gerechtigkeit, Sein Gericht zu verweisen – für den, der selbst Herr über Leben und Tod sein will. Schon aus Dank haben wir die Hoffnung auf ewiges Leben weitergegeben. *Befreit im Namen JESU*



Adler weiß, zu steh in Schande, keiner liebt, gleich wo im Lande, jeder möchte etwas gelten und verbirgt, was da zu schelten.

Nur wer tapfer, schmeckt's auch nicht, ist auf Beifall nicht erpicht, JESUS selber war bereit zu der bitteren Kreuzeszeit.

Durch IHN kann Verzeihung finden, wer gesteht all seine Sünden, wie am Kreuz zu JESU Seite einst der Schächer laut bereute.

GOTT erneuert so die Würde dessen, der die innre Bürde ablegt, seine Schuld bekennt: ER ihn neu beim Namen nennt.

Neue Sekten im Kommen

Mehr als 800 freikirchliche Gemeinden wollen offenlassen, wie ein Pastor lehrt und lebt, z.B. mit einem Homo-Partner. Damit ist dem Weggehen von JESUS Tür und Tor geöffnet. Ohne das Credo der Jahrhunderte bilden sich neue unchristliche Sekten. „*Bibel und Homosexualität*“ (Verteilblatt)

Obama irrliegt weiter

Die US-Kleinstkind-Mörder von *Planned Parenthood* erzielten in einem Jahr 210 Millionen Dollar Gewinn, erhielten aber trotzdem 540 Millionen Dollar Zuschuss von den hoch verschuldeten USA. Der deutsche Ableger ist *pro familia*, ähnlich in Wien/NÖ weitere 7 Todehäuser. *Medizin & Ideologie, Pf 200, A-5010 Salzburg*

Eine 2. ISIS?

10.000 Nigerianer ermordet, 1,5 Millionen vertrieben, 1.000 Kirchen zerstört: 5-Jahres-Bilanz von Boko Haram im größten Staat Afrikas (173 Mio). Auch Muslime (50%) zählen zu den Opfern. *Info: Christenverfolgung*

Ehre der Ärzte gerettet

Alle 17 Präsidenten der deutschen Landesärztekammern erklärten gemeinsam mit dem Präsidenten der Bundesärztekammer: „Beihilfe zum Selbstmord gehört nicht zu den Aufgaben des Arztes.“



„Von der Schöpfung erhalten geliebt sind die Sterne am Himmel, die Blumen auf den Feldern und die Augen der Kinder“. Hier: Rosen nach ihrem Ehrendienst am Altar der Gnadenkapelle Altötting. *Friedrich Schmid*

Angst vor einem Krieg

Jeder 2. Pole ist überzeugt: Im Kriegsfall lässt die NATO Polen im Stich. In **Lettland** bilden Freiwillige bereits „Heimat-Wehren“. **Litauen** hat die Wehrpflicht wieder eingeführt. *Von Fatima/Portugal kommt die Bitte: Betet den Rosenkranz (JESUS-Meditationen) für den Frieden!*

In jedem Erden-Abenteuer GOTT trägt dich, denn du bist IHM teuer. ER ist all deine Sicherheit, tu auf dein Herz, ER macht es weit.

Offener Brief an die Mitgliederzeitschrift „aktiv +“ der gesetzlichen Krankenkasse KKH, Herrn Chefredakteur Antonio De Mitri, Karl-Wichert-Allee 61, D-30625 Hannover

Homosexuelle kosten mehr

Sehr geehrter Herr Chefredakteur, so gern ich Ihre Zeitschrift lese, so haben mich doch gleich 2 Artikel verstört: „Mama Jochen“ ... „Papa? Mama? Ist doch eigentlich egal“, meint Autor zur Rolle von Jochen König für seine Tochter. Auch sie nennt ihren alleinerziehenden und leiblichen Vater mal Papa, mal Mama. Ein alleinerziehender Vater hat zwar eine doppelte Belastung übernommen, kann aber nicht Mama sein und sollte sich auch nicht so rufen lassen.

„Regenbogenfamilien“: Die lesbische Sozialpädagogin **Stephanie Gerlach** fordert die Öffnung der Ehe für Lesben und Schwule und die Gleichstellung mit normalen Ehepaaren. Aber die Natur hat vorgesehen, dass Kinder sowohl das weibliche wie das männliche Element erfahren, um erwachsen und lebensfähig zu werden. Doppelung eines Geschlechts wirkt dem entgegen. Das ständige Eigenlob homosexueller Eltern, wie gut es Kinder bei ihnen hätten, bedarf der glaubwürdigen und wissenschaftlichen Darlegung.

Die Autorin verschweigt: Scheidungsraten in Regenbogenfamilien und homosexuellen Lebenspartnerschaften sind höher als in Normalehen und auch deshalb für Kinder eine zusätzliche Belastung. Krankenkassen verschweigen: Für homosexuelle Mitglieder haben sie deutlich höhere Kosten zu tragen, nicht nur wegen HIV, sondern auch wegen Hepatitis, Tripper, Syphilis, Chlamydia, Lungentzündung, Depressionen, Nikotin-, Drogen- und Alkoholsucht.

Als jahrelang alleinerziehender Vater von vier Kindern sage ich zu Ihren 2 Beiträgen nur: Sehr, sehr schade. **Martin Weidhaas**

Deutsche Heuchelei

Wenn deutsche Politiker in außer-europäische Länder reisen, versäumen sie es nie, die Einhaltung der Menschenrechte anzumahnen. Tatsächlich haben sie Grund dazu. Wie aber sieht es bei ihnen zu Hause aus? Auch da werden Menschenrechte mit Füßen getreten. Dazu nur 3 Beispiele:

1.) An jedem Arbeitstag werden 1000 Kinder im Mutterleib in Stücke gerissen und die Körperteile mit einem Schlauch abgesaugt. Der Kopf des Kindes wird zuvor mit einer Zange geknackt wie eine Nuss. Durch die Pille kommen täglich weitere Tausende um.

2.) Unzählige Männer und Frauen sitzen im Gefängnis oder mussten eine Geldstrafe bezahlen, weil sie ihre Meinung öffentlich geäußert hätten. Jährlich stehen 10.000 Deutsche vor Gericht und müssen sich wegen „Meinungsdelikten“ verantworten. Viele werden „Im Namen des Volkes“ verurteilt. Wel-

chen Volkes? 3.) Das Erziehungsrecht der Eltern ist faktisch aufgehoben. Schon in frühester Kindheit werden die wehrlosen Opfer sexualisiert. Man redet ihnen ein, sie könnten selbst darüber bestimmen, ob sie ein Mann oder eine Frau werden möchten. Man sagt ihnen, die Welt sei von selbst entstanden, auch die Pflanzen, Tiere und Menschen, und mit dem Tod sei alles aus. Gegen den Willen der allermeisten Eltern. Sollten die Politiker, die meinen, bei anderen nach dem Rechten sehen zu müssen, nicht besser zuerst vor ihrer eigenen Tür kehren? *W.M.*

Priester unterm Mikroskop

Zwei Drittel der deutschen Priester bejahen die ihnen vorgegebene Lebensform der „Ehe mit GOTT“.

Doch nur gut die Hälfte aller beichten und beten auch außerhalb der Messfeier. Das will eine in Berlin vorgestellte, private Studie von 5 Professoren herausgefunden haben.

Die Gnade GOTTES dank der Gebete der Gläubigen trägt die Priester. Sie sind umkämpfter als andere. „Bitte den HERRN der Ernte!“ (Mt 9,38).

Der Tod regiert das Mittelmeer

Tausende Ertrunkene. Gewinnsüchtige Schleuser locken in überfüllte, alte Kähne. Wenn die EU nicht stärker Afrikanern hilft, besiedeln sie Europa.

Als ein Christ im sinkenden Boot zu GOTT schreit, wird ein Dutzend Christen von Muslimen über Bord geschmissen. Andere Christen retten sich, weil sie sich aneinander festklammern. Terror und Not und Hoffnung auf ein besseres Leben treiben immer neu waghalsige Afrikaner aufs Meer. Ziel: „Wohlstands-Insel Europa“. Vor 50.000 Jahren nahmen unsere Vorfahren densel-

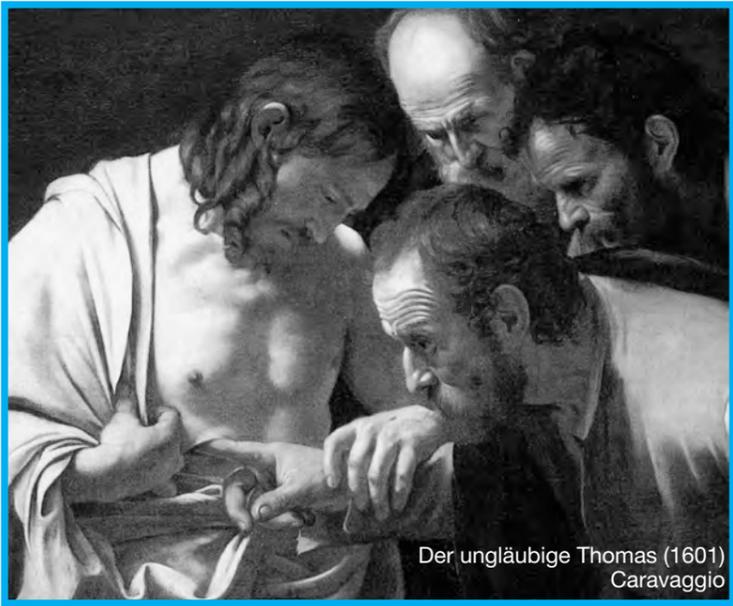
ben Weg und besiedelten diesen Kontinent. Übers Mittelmeer kam auch Paulus mit unserem Christenglauben. Jetzt: Heftige Überlegungen, wie am besten zu helfen ist. Die reichen Ölstaaten tun wenig für ihre Muslim-Brüder. Wird Europa auf kaltem Weg islamisiert? Trotz aller Ängste gilt: „**ICH war am Ertrinken. Und da hast du MICH aus dem Wasser gefischt.**“

Die Treibjagd war eröffnet (XIII)

Der „Antisemit Hohmann“ war kreierte, berichtet Eva Herman („Das Medienkartell“) über den Ex-MdB. Er selbst erklärt:

Besonders für die SPD, die damals in Umfragen schwächelte, war es hilfreich, Feuer im Lager des politischen Gegners zu unterhalten. Der „Hohmann-Skandal“ war in erster Linie ein Medienkartell. Dreierlei hat sich gezeigt: 1.) Konservativen, christlichen, patriotischen, also irgendwie „rechts“ eingeordneten Politikern (und Journalisten) wird nichts verziehen. Ihnen wird ein geringeres Maß an Meinungsfreiheit zugestanden als progressiven, linksgerichteten. 2.) Bevorzugt macht man Konservative mit dem – gerne auch konstruierten – Vorwurf fertig, sie hätten etwas Antisemitisches oder „Profaschistisches“ gesagt. Der Verdacht reicht aus.

Dann kommt die Nazikeule zum Einsatz. 3.) Erfolgreiche Gegenwehr aus dem bürgerlichen oder konservativen Lager: Fehlanzeige. Die Wurzel für solche ungerechtfertigten Attacken gegen Konservative liegt meines Erachtens im ideologischen Erbe, das unmittelbar auf **Karl Marx** zurückgeht. Für ihn war Meinungskampf nicht in erster Linie ein Kampf gegen andere Meinungen, sondern vor allem gegen Personen, die andere Meinungen vertraten. Diese Methode wird immer noch gern angewandt. Beispiele sind: **Martin Walser, Philipp Jenninger, Steffen Heitmann und Eva Herman.** *Fortsetzung folgt*



Der ungläubige Thomas (1601)
Caravaggio

Zeigen wir Herz!

„Jeden Abend“, erzählt jemand, „frage ich mich: Habe ich heute Herz gezeigt? GOTT und den Mitmenschen. Zuletzt berühre ich die Herzenswunde des Gekreuzigten. Kindlich? Meinetwegen. Wir brauchen solche Zeichen.“

Im deutschen Sprachraum ist es zuerst und am stärksten üblich, das Herz des Erlösers zu ehren. Ein besonderes Geschenk GOTTES. Vielleicht hängt das damit zusammen, dass hierzulande Gemüt und Herz durch die Jahreszeiten stark geprägt werden: Ein blühender Zweig, eine Schneelandschaft, ein bunt gefärbter Herbstwald – sie erschüttern.

In der Eifel, in Steinfeld, dichtet der Mönch **Hermann Joseph** das erste Herz-Lied: „Sei begrüßt, Herz des höchsten Königs!“ (1200). **Sr. Christina** hat in Stommeln eine ähnliche Vision (1312). Meister **Eckhart** von Hochheim († 1327/ Köln), der größte Mystiker des Mittelalters, sucht auf diesem Weg die Vereinigung der Seele mit GOTT.

Ähnlich die große **Gertrud** von Helfta, Autorin von „Gesandter der göttlichen Liebe“ und Zisterzienserin († 1302) in einem der 1000 Frauen-Klöster ihres Ordens im deutschen Sprachraum. Acht Jahre lang zeichnet sie nichts auf von den Erscheinungen des göttlichen Herzens in einem bis heute erhaltenen Fenster des Chorraums. Bis in unsere Tage sagte man im Eisfelder Land: „Hier wird ein Kloster wiedererstanden“ – was nach dem Mauersturz tatsächlich eingetreten ist. „Weise MICH hin auf MEIN Herz!“ sagt JESUS zu Sr.Gertrud, wie sie später im Gehorsam niederschreibt. Ihr verdanken wir viele Anrufungen der Herz-JESU-Litanei.

Für uns verpfändetes Herz

Auch **Thomas** von Kempen († 1471), der das nach der Bibel weltweit verbreitetste Buch „Nachfolge CHRISTI“ schreiben durfte, ist ein großer Verehrer des göttlichen Herzens.

Das Stuttgarter *Mitteilungsblatt* nennt weitere Namen: **David** von Augsburg († 1272), **Heinrich Seuse** († 1366 Ulm), der betet: „Dein Herz entzündet das meine!“. Nicht zu vergessen der große Schwabe **Albertus Magnus** († 1280 Köln) und der 2. Apostel Deutschlands, der Niederländer **Petrus Canisius**, der erste deutschsprachige Jesuit. Als er 1549 in Rom den Auftrag erhält, nach Deutschland zu gehen, erlebt er in St. Peter in einer Vision das verwundete Herz JESU, das ihn stärkt. So in seinen Erinnerungen.

Schon 2 Tage zuvor, als er von Papst Paul III. gesegnet wird, weiß er sich Deutschland verpflichtet, für dessen Seelen zu leben und zu sterben.

Vor 100 Jahren, mitten im I. Weltkrieg, erinnern die deutschen Bischöfe dieser alten Tradition, eines besonderen Geschenks für unser Vaterland, das sie dem heiligsten Herzen JESU weihen, also besonders anvertrauen, wie es viele Familien deshalb 2015 erneuern. Dort, wo nach der Messfeier werktätlich besondere Bitten gesprochen werden, wird eine sogar dreimal wiederholt: „Heiligstes Herz JESU, erbarme Dich unser!“. Dabei pochen die Mitbetenden dreimal an ihr eigenes Herz. *Sr. Anja*

Mohammed, Gegner des Kreuzes

Mehr als sechzigmal erwähnt die Bibel JESU Kreuzestod. Doch für den Koran ist der dort verfälschte JESUS, Isa genannt, nur ein Gesetzprediger, aber kein Retter und Erlöser.

Isa erfüllt angeblich Zeichen-Forderungen. JESU Liebes-Zeichen aber, Kreuz und damit Auferstehung, leugnet der Koran (Sure 4,156): Nur einer, Isa ähnlich, sei gekreuzigt worden. Maria, als Jungfrau, aber wird nicht geleugnet, womit der Ko-

ran die Gottheit JESU indirekt bestätigt. Würde die Christenheit die Mutter JESU stärker ehren, könnte sich die Apokalypse (12,1) stärker erfüllen: Maria tritt den Mond, das Zeichen des Islam, unter ihren Fuß. *Geführt von Dämonen/2,50€.*

Toleranz und Weltoffenheit

Repräsentanten des öffentlichen Lebens betonen gerne die Verteidigung der Werte. Welche meinen sie? Sind die Sprecher der „Bündnisse für Toleranz und Weltoffenheit“ wirklich Ihre und meine Vertreter?

Liberales Denken vertritt die Ansicht, dass es keine Forderung geben darf, gewachsene (kulturelle) Strukturen zu erhalten. Dogmatisches Festhalten, die Forderung nach Erhalt gewachsener kultureller und religiöser Strukturen, widersprechen liberalem Denken. Traditionalistisches und nationales Denken würden sich ebenso verbieten. Nur eine völlig demokratisierte und säkularisierte Welt sei das Beste für die Menschheit.

Der Verlauf der Geschichte mag

wohl zeigen, dass solch radikales Denken obsiegte; denn unzweifelhaft wurde der Mensch „frei“, indem er seinen GOTT „tötete“. Diese Tat war schicksalweisend für den aufgeklärten Menschen. Im Bewusstsein, dass GOTT tot ist, kann es keinen gemeinsamen Nenner gegenüber religiösen Zivilisationen geben.

In diesem Sinne ist die liberale Forderung nach religiöser Toleranz und Vielfalt heuchlerisch.

Herwig Kerscher



Auf Zypern, einem beliebten Touristenziel, werden Hunderttausende von Vögeln durch Netze oder Leimruten gefangen, vor allem Nachtigal, Pirol und Mönchsgrasmücke. Die Vögel werden als „Delikatesse“ bis nach Süd- und Osteuropa verkauft.

Bitte schreiben Sie (nach einem Gebet zum Schutz der Schöpfung) an Staatschef Nikos Anastasiades, Kurfürstendamm 182, 10707 Berlin. Fax 030-27591454.

Nur Keuschheit kann retten

Vier von fünf Südafrikanern sind in keiner Krankenkasse. Doch 6 der 50 Millionen haben Aids, täglich 1.200 neu Infizierte. Langfristig sterben an Aids - offiziell an Tbc - täglich 500: Todes-Ursache Nr.1. Drei von vier Erkrankten erfahren kirchliche Hilfe. *Verteil-Blatt „Keuschheit“.* Afrikaner sehen den Tod als Übergang in neues Leben.

Zermürbte Rentner-Seele

Unter deutschen Frührentnern ist die Zahl seelisch gestörter innerhalb 20 Jahren von 15% auf 42% hochgeschwollen. Warum das? *Sinngebung des Lebens fehlt in unserer oberflächlich zugelernten Welt. Äußerlich stärkere Absicherung, innere Hilflosigkeit ohne tiefere GOTTES-Beziehung. Verlernte Stoßgebete. „Mit Gott durch den Tag“/4€.*

Schlag auf Schlag!

Jede 3. Türkin leidet unter häuslicher Gewalt. Muslime berufen sich auf den Koran: „Und wenn ihr fürchtet, daß Frauen sich auflehnen, dann ermahnt sie, meidet sie im Ehebett und schlagt sie“ (4,34). Die staatliche Religionsbehörde der Türkei kann diese Verfügung Allahs nicht aufheben. Sie entschied: „Eine Ehefrau, die geschlagen wird, darf zurückschlagen.“

Mehr über die Stellung der Frau im Islam finden Sie im CM-Lexikon „Islam von A bis Z“ (70 S./2,50 €).

Mertensacker-Erzählung

Wie hinterhältig Angriffe auf Klöster eingefädelt werden, zeigt der CM-Lese-Bestseller „Kleiner Bruder Wolf“ (4 €), der zugleich den Abwehrkampf von Benediktinern in einer spannenden Erzählung schildert. Ein Hund spielt die Hauptrolle. Autor: **Werner Mertensacker**

Yoga, Geistheilung, Reiki, Pendeln, Feng-Chui, Ayurveda 240 S./5 €
Akupunktur, Bach-Blüten, Channeling, Heilsteine, Handlesen, Horoskope TCM



7 Fragen vor einer Ehe

Ein gemeinsames Ehe-Ziel? Gegenseitiges Bejahen auch seelischer Eigenarten? Ja zu gegenseitiger absoluter Treue? Ja zu allen kommenden Kindern? Bereitschaft, sich berichtigen zu lassen? Wie behandelt jeder seine Umgebung und später auch den Ehepartner? Gemeinsam: Gebet und Kirchengang? *Info: Wahre Liebe*

Wenn ich noch einmal anfangen könnte, ich würde mich noch vorbehaltloser und radikaler mit der Einfalt eines Kindes – auch in den kleinsten Dingen des Alltags – der Vorsehung GOTTES überlassen. Franz von Sales

Angst geht jedem Krieg voraus

Putin zeigt seine Zähne. Die USA ebenso mit Manövern in Lettland, mit dem Verlegen von panzerbrechenden Thunderbolt-Flugzeugen ins Gebiet von Trier, ebenso mit dem Transport von 200 modernen Atombomben nach Deutschland und füllen ihr Vorratslager in Norwegen auf.

Menschen, auch Nationen, brauchen Vertrauen zueinander. Wer auf der Lauer liegt, hat den Kampf schon begonnen. Erstaunlich aber, wie hilflos das „christliche Europa“, das doch heute schon Aufmarschplatz ist, zu all dem mit seinem ureigenen Glaubens-Beitrag schweigt. Haben wir uns schon so an den „Krieg gegen die Kleinstkinder“, an den „Krieg gegen Frauen in der Prostitution“, an den „Krieg gegen die verfolgten Christen“ gewöhnt? Haben wir den „Krieg gegen die Sünde“ aufgegeben?

Anführer aller Kriegsstifter ist Satan, der schon vor mehr als 600.000 Jahren, als GOTT die ersten Men-

schen erschuf, IHM den Krieg erklärt hat, vor 2000 Jahren auch JESUS und vor allem Maria. Gleich seine erste Schlacht gegen den Menschen hat Satan gewonnen. JESUS setzt sich selbst dagegen und auch uns: „Selig, die Friedensstifter!“ (Mt 5,9). Jeder ist aufgefordert, in den übernatürlichen Kampf einzugreifen durch sein Leben, Teilen, Umkehren. Schon einmal (1989) ist Europa vor einem Blutbad verschont geblieben. Die Lage jetzt ist noch ernster. Das Blutbad hat schon begonnen. Wir schreiben das nicht zur Panikmache, sondern als Aufforderung zur Sühne: Simon von Kyrene zu folgen.

Pio, der gezwungen wird

Weltberühmt ist der stigmatisierte italienische Pater Pio († 1968). Weniger bekannt ist seine letzte Messfeier, in der er, von zwei Mitbrüdern eingehakt, erstmals hin zu den Gläubigen zelebrieren muss. Er, der sich stundenlang auf seine lange, ehrfürchtige Messfeier vorbereitet, während schon Hunderte draußen warten.

Wiederholt ist Pater Pio bei Bilokation – wörtlich: an 2 Orten zugleich – ertappt worden, worüber er selbst schweigt. Ohne dass er verweiste, wurde er, körperlich sichtbar an anderen Orten, deutlich erkannt. Ein Doppelgänger? Das ereignet sich auch nach seiner letzten „Zwangsmesse“.

Etwa 100 km von Pater Pio in San Giovanni Rotondo liegt der Ort Manoppello, wo das Schweiß Tuch JESU aufbewahrt wird. Pater **Domenico** macht es dort stärker bekannt. Mit den Maßen des Turiner Grabtuchs stimmt es überein. Es ist 20 Stunden vor dem Tod Pater Pios. Plötzlich sieht ihn Pater Domenico in Manoppello. Domenico fragt: „Pio, was machst du hier?“ – Pio antwortet, wie Domenico später überrascht erzählt: „Ich kenne mich selbst nicht mehr.“

(Nach der Zwangsmesse?) „Bete für mich! Auf Wiedersehen im Paradies!“

Beter in San Giovanni Rotondo, die aus dem Gebiet von Manoppello stammen, hat Pater Pio stets gefragt: „Warum kommt ihr zu mir? Ihr habt doch Pater Domenico!“

In einem Film über das Begräbnis Pater Pios taucht merkwürdigerweise Pater Domenico auf, obwohl er gar nicht zur Beisetzung gefahren ist. Danach gefragt, antwortet Domenico nicht. Man darf daraus schließen, dass der fromme Domenico wahrscheinlich auch die Gabe der Bilokation besaß. Auf Erden überlebte er Pater Pio um 10 Jahre, von Wunderzeichen begleitet. Bilokation ist auch von **Antonius** von Padua bezeugt, ebenso von **Franz Xaver**, **Philipp Neri**, **Maria von Agreda** oder **Don Bosco**. *W.P.*

Sieger im Wortgefecht

Er war noch Kardinal, der spätere Benedikt XVI., als ein Fernseh-Gespräch (zum „Lebensrecht“) von ihm mit einem Politiker übertragen wurde.

Letzterer riss viel Sendezeit an sich, doch war keineswegs „Sieger“. Dem Politiker schien es zuerst um das Rechthaben zu gehen, um den äußeren Erfolg. Doch den hat nicht, wer die meiste Redezeit erkämpft, auch nicht wer vermeintlich bessere Argumente vorträgt. „Sieger“ ist, wer größere Liebe und Demut zeigt, wer zuhören kann, wer sachlich ant-

wortet und Eigenliebe samt Rechthaberei bündigt. Auch der Überzeugungs-Gegner weiß dann: Der andere meint es gut mit mir. Er wird wohl auch sonst fair argumentieren. Allen Gesprächen geht das Gespräch mit GOTT voraus. ER wandelt uns um, damit wir gemeinsam und selbstlos auf der Suche nach der Wahrheit bleiben.

Was wir Ötzi vorauhaben

Ötzi, der Gletschermann, trägt 61 Tätowierungen. Heilungsversuche, wahrscheinlich auch religiöser „Schutz“. Heilszeichen haben schon immer existiert: Sich GOTT übergeben, etwa in der Beschneidung, dem alttestamentlichen Bundeszeichen, abgelöst von JESUS durch die Taufe. In Evangelien 'Mysterium' genannt, Geheimnis.

Die Seele eines Getauften ist „tätowiert“, unauslöschlich eingetaucht in die Liebe GOTTES. Weil sie am Kreuz erworben wurde, ist Ostern der wichtigste Taftermin. Doch mehr als zwei Drittel aller Menschen sind nicht getauft. Wir Getauften haben ihnen JESUS zu bezeugen. Von der Seelen-Tätowierung geht die Kraft Seiner Kreuzesliebe aus. Sie gießt göttliches Leben ein, heiligt uns im Atemholen des Gebetes und hilft, die ererbte Sündenschwäche zu überwinden. Das in uns entzündete Licht ruft aber nach Nahrung, nach den anderen Sakramenten. Nicht wir bekehren uns, sondern JESUS bekehrt, wenn wir mitwirken.

So wie ER demütig in den Jordan gestiegen ist, so sollen wir uns freiwillig anklagen in der Beichte, damit ER uns heilen kann. Bilden wir uns nicht ein, unsere Sünden wären einmalig, und der Beichtva-

ter würde einen Schock bekommen. Es soll schon Apostel-Vertreter gegeben haben, die während dieser mühsamen, langwierigen Rettungsarbeit eingeschlafen sind. Wer verlorengelassen, weil er zu feige, zu bequem, zu verweltlicht ist oder zu selbstherrlich, den brennt das Tätowierungs-Merkmal bitter für alle Ewigkeit. Deshalb darf nur getauft werden, wessen Glaubensweg wenigstens einigermaßen gesichert ist, auch durch das Patenamnt, das Vateramt. „Nur die Gewalt brauchen (gegen sich selbst), reißen das Himmelreich an sich“ (Mt 11,12). „Wer einen anderen vorm ewigen Tode rettet, deckt eine Menge eigene Sünden zu“ (Jak 4,24). Kostbarer sind wir als Ötzi, von Angst, Flucht und sinnlosen Tätowierungen befreit. Doch GOTT wird sich auch der Nöte Ötzis liebevoll erbarmen. Im ewigen Ostern! *Pfr. W. Pietrek*

SPD, Grüne, Linke „predigen“

In einer sich zu Unrecht einmischenden Resolution protestiert die Mehrheit der Bremischen Bürgerschaft gegen eine Predigt, die 150.000mal im Internet aufgerufen wird: Vor Religions-Vermischung warnt der protestantische Pastor Olaf Latzel in der St.Martini-Gemeinde. Viele „Amtsbrüder“ demonstrieren gegen ihn.

Obwohl St. Martini das „Heilig“ für ihren Pfarr-Patron im Namen trägt, bringt Latzel in seiner guten Predigt auch eine antikatholische Zugabe: Er wendet sich gegen „Reliquiendreck“. Doch schon vom Märtyrer-Bischof **Polykarp** (†156), einem Apostel-Schüler, wissen wir, dass seine Überreste den Christen der Urkirche für kostbarer als Gold oder Edelsteine gelten. Der Leib ist „Tempel des HEILIGEN GEISTES“ und zur Auferstehung berufen. Deshalb sind in den Altar jeder katholischen Kirche durch Urkunde beglaubigte Reliquien eingelassen, dort, wo der Kelch zu stehen kommt. Das weiß bereits der heilige

Bischof **Ambrosius** (386), dem wir den Ambrosianischen Lobgesang verdanken, das „Großer GOTT, wir loben dich“. Christen vertrauen zwar zuerst und letztlich auf GOTT, doch ER bedient sich auch irdischer Mittel. Unsere Zeit hat täglich Märtyrer. Deren Gedächtnis ist in Ehren zu halten, nicht nur das falscher Selbstmord-„Martyrer“ oder das von **Lenin** an der Kremelmauer oder das von **Mao** im Mausoleum. Christen halten fest an der im Credo genannten „Gemeinschaft der Geheiligten“ und deren Fürbitte. Schon **Paulus** schreibt von „lebendigen Gliedern am Leibe CHRISTI“ (1Kor 12,27).

Ist EWTN lernfähig?

Gebete zum Mitbeten haben hohe Einschalt-Quoten.

Zum Beispiel bei EWTN mit mehr als 200 Millionen Zuschauern in 140 Ländern. Begründet hat den Fernseh-Sender Mutter **Angelica**, die mit 250 Dollar in einer kleinen Garage begonnen hat. Wer aber den Rosenkranz bei EWTN einschaltet, sieht frontal einen Beter,

statt dass mit diesem zum Altar geschaut wird. Schon **A. Mertensacker** (†2013) wird brieflich beschwichtigt – doch die Kameraführung bleibt unberichtigt. **EWTN, Schanzenstr.39, D-50163 Köln. Tel 0221-30061910. Programm gratis.**

Wartet nicht, bis es zu spät ist!

Seit Jahren schreibe ich einigen, die sich zerstritten haben.

Sie können oder wollen sich nicht versöhnen. Merken sie nicht, wie sehr sie sich selbst und ihrer GOTTES-Beziehung schaden? Eines Tages ist plötzlich die Chance zum Friedensschluss vorbei. Schade! Was mag der Grund für die Zerstrittenen sein, kein Wort zu riskieren?

Z.B. „Sollte ich Ihnen wehgetan haben, so tut es mir leid!“. Mancher „Streithans!“ fürchtet, eine Abfuhr zu erleiden. Mut zur Demut? Einen VATER hat, wer in allen anderen Brüder und Schwestern sieht. „Lasst euch versöhnen mit GOTT!“ (2 Kor 5,20). **P.**

Jehova oder Jahwe?

Im Alten Testament steht als „Name“ für GOTT JAHWE. Das CM-Buch über Paulus schreibt JAHWE-GOTT. Es gibt aber auch den Ausdruck 'Jehova'. Ich weiß, daß GOTT alle Namen sprengt, und nur Geschöpfe, auch die Engel, Namen tragen, und daß JAHWE bedeutet „ICH-BIN-DER-ICH-BIN-DA“. Doch die Zeugen Jehovas beharren auf ihrem Gottes-Namen. Wer hat nun recht? **Z. Ansfeld**

Aus Ehrfurcht sprechen die Juden den GOTTES-Namen möglichst gar nicht aus. Er begegnet als JHWH (9.-6.Jhdt. v.CHR.) auch in außerbiblischen Dokumenten. Im Hebräischen sind die Selbstlaute nur in Punkten hinzugesetzt. Doch die Abkürzung JHWH wurde, um einem Mißbrauch vorzubeugen, mit den Vokalzeichen von ADONAI (Mein HERR) versehen, als KYRIOS in der griechischen Septuaginta-Übersetzung (200 v.CHR.). Denn JAHWE kommt 6 700mal im Alten Testament vor. Selbst ein Zettel, auf dem JAHWE steht, wird nicht vernichtet, höchstens „beerdigt“. Dasselbe geschieht mit Briefen „an die Klagemauer“ (Westmauer des Tem-

pel-Fundamentes). Die Aussprache Jehova (seit dem 14.Jhdt.) ist ein Mißverständnis von Christen. Heute gebrauchen nur noch die Zeugen Jehovas diese Fehlform. Diese Zeugen sind allerdings keine christliche Sekte, da sie nicht an die Dreieinigkeit glauben. Seit Mitte 2008 soll das Tetragramm (tetra:vier), die Kurzform YHVH, laut Weisung der Römischen GOTTES-Dienst-Kongregation, nicht mehr ausgesprochen werden. Als „JAHWE“ wird GOTT jedoch in zahlreichen Liedern und Gebeten angesprochen. **Ein Gratis-Faltblatt (auch zum Weitergeben) über die Zeugen Jehovas erhalten Sie beim KURIER.**

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 € zuzüglich 20 € für das verbindliche KURIER-Abonnement.



An einer Kirche in Syrien

Afrika wird christlich

Von 100 Afrikanern sind 46 Christen, 41 Muslime, 12 gehören Stammesreligionen an. 31 Staaten haben eine christliche, 21 eine islamische, 6 traditionelle Mehrheit.

Schüler, erkennt Euren Wert!

Jeder Schüler kostet den Staat 523 € im Monat. In dieser Summe sind Gehälter für Lehrer und Mitarbeiter enthalten, für Gebäude, Lehrmittel, Schulbusse, Heizung, Reinigung usw. Gymnasiasten kosten sogar 600 €. **Schülern weitersagen!**

Verteidigerin der Familie

Mit 3000 Vorträgen und 120 Büchern (6 Mio. Aufl.) verteidigte die Psychotherapeutin **Christa Meves** (jetzt 90) vor allem die Familie. Dabei beantwortete die zum Katholizismus Konvertierte viele der 30.000 an sie gerichteten Briefe und betete für ihre Patienten.

CM-Geschäftsstelle

Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Fax (0 25 23) 61 38, Tel. (0 25 23) 83 88
von 8 – 11 und 14 – 17 Uhr.

Bundvorsitzender
Josef Happel

Landeskontaktstellen

Baden-Württemberg
Molchweg 95, 70499 Stuttgart
Tel. (07 11) 862 09 49

Bayern
Tel. (07 11) 862 09 49

Berlin
Walldürmer Weg 15, 13587 Berlin,
Tel. (0 30) 3 35 57 04, Fax (0 32 21) 132 20 04

Brandenburg
Gontardstr. 157, 14471 Potsdam,
Tel. (0 33 1) 97 21 19

Hamburg
Krochmannstr. 84, 22297 Hamburg
Tel (0 40) 83 98 57 64

Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20

Mecklenburg-Vorpommern
Tel. (01 51) 51 78 47 35

Niedersachsen
Friedlandstr. 7, 49811 Lingen
Tel. (01 51) 51 78 47 35

NRW
Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz
Dornherrngasse 13, 55128 Mainz
Tel. (0 61 31) 36 48 16

Saarland
Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken
Tel. (0 68 98) 2 46 69

Sachsen
Kameliengweg 4, 01279 Dresden
Tel. (0 3 51) 8 30 17 09

Sachsen-Anhalt
Kroatengweg 24, 39116 Magdeburg
Tel. (0 3 91) 6 22 47 33

Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (0 48 41) 10 52

Beratung für Schwangere
Tel. (0 60 22) 93 75

Ich abonniere den KURIER

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, dass der KURIER über die Volksbank Lippstadt den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____

bei der/dem _____

mittels SEPA-Lastschriftsmandat abbuchen lassen kann (8 Wochen Rückruf-Recht).

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: CHRISTLICHE MITTE, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

Erlebnis in Saigon

Es ist 1975, kurz nach der Eroberung Vietnams. Ich bin in Saigon geblieben (heute Ho-Chi-Minh-Stadt), um zu berichten, wie Kommunisten mit Kirche und Caritas umgehen. Einer der bekanntesten Journalisten der „DDR“ soll mit dem Vietcong eingerückt sein und sich in der Stadt aufhalten.

In Soutane, der beste Schutz nicht nur in kriegerischen Zeiten, gehe ich los und finde den Landsmann in einem Hotel.

Im Verlauf unseres langen Gespräches verrät mir der Intellektuelle: „Man kann nicht so tun, als würde die Welt erst mit unserer Zeit beginnen. Meine Söhne habe ich mit Achtung vor Kultur und Geschichte erzogen. Dazu gehört auch Respekt vor der Kirche.“ Eine mutige Äußerung vor einem Fremden! Der Journalist weiß nicht, dass ich auch in seinem Beruf tätig bin. Doch damals, in den „DDR“-Jahren, erwähne ich seinen Namen nie, um ihn zu schützen.

Staat und Kirche, Religion und Politik brauchen einander: Der Staat, um seine Aufgaben in der Schöpfung zu erfüllen, die Kirche, um zum ewigen Heil hinzuführen. Dabei existieren vielerlei schwierige Berührungspunkte. Doch anders als im Islam, der sich von seinen Fundamenten her der Demokratie widersetzen muss, lassen sich in christlich geprägten Ländern die Beziehungs-Probleme zwischen Staat und Kirche lösen.

Auch der Staat braucht die Kirche, um sich nicht macht-lüstern zu erheben und in seine Schranken

weisen zu lassen. Wo er sich anmaßt, Gesetze gegen GOTTES Gebote zu erlassen, schadet der Staat sich selbst, seinen Bürgern, Familien, Strukturen. Deshalb ist eine Partei nur dann konsequent, wenn Würde, Leben und Gewissen seiner Bürger nicht zur Verhandlungsmasse degradiert werden. Ebenso wenig Sach-Ergebnisse der Wissenschaften.

Im kirchlichen Recht des Mittelalters, so der römische Dozent **Martin Rhonheimer**, liegt der Ursprung des modernen europäischen Rechtsdenkens („Christentum und säkularer Staat“, Herder). Politik darf eben nicht zum Maßstab der Moral werden wie derzeit oft im deutschsprachigen Raum. Dann geht es mit dem Staat bergab.

Deshalb ist der CHRISTLICHEN MITTE zu danken, dass sie sich nicht von vordergründigem Erfolgsgedanken leiten lässt, sondern unbeirrt sowohl dem Staat wie auch der Kirche ihre wahren Aufgaben belässt – auch wenn sich die CM dadurch bei manchen unbeliebt macht. **Pfr. Winfried Pietrek**

Wundersüchtige reingelegt

Mehr als 7 Millionen Bücher hat US-Pastorensohn Colton verkauft:

Colton, 4 Jahre alt, will im Himmel gewesen sein, erhält zu kleine Engelsflügel samt Heiligenschein und sitzt auf Jesu Schoß. Anders **Alex**: 6 Jahre alt, nach einem Unfall gelähmt, bringt es nur auf eine Mil-

lion Bücher. Jetzt gibt er zu, gelogen zu haben, um auf sich aufmerksam zu machen. Der Verlag stampft die Bücher ein. Alex' Vater schreibt ein neues. **CM-Buch: Wunderheilungen (94 S./3 €) Markus Miller**

Umkämpfter KURIER

Seine Angriffsflächen sind vielfältig: Die ganze Breite des CHRISTUS-Glaubens. Ist so etwas dem selbstbewussten Menschen unserer Tage zuzumuten?

Der Erfolg beweist es! Auch wenn fast jeder Christ Eigenwilligkeiten verteidigt.

Sogar Heilige haben manchmal geirrt! Heute strömt auf den Einzelnen soviel ein liberalem und antichristlichen Zeitgeist ein, dass sich auch falsche Informationen festsetzen.

Die KURIER-Redaktion vertraut auf das Gebet der Leser um wahrhaftige Berichterstattung und betet selbst dafür. Auf den bescheidenen vier Monatsseiten kann nur ein Mindestmaß an Stellungnahmen zum Zeitgeschehen untergebracht werden. Jeden Monat bleiben Beiträge notgedrungen zurück. Trotz aller Kürze! Dafür wird der KURIER jedoch weit intensiver gelesen,

beliebt, beschimpft oder schroffer abgelehnt als jede Tageszeitung. Von einigen sogar gefürchtet.

Diese vier Seiten sind stark auf Ihre Mithilfe angewiesen. Danke für alles Vertrauen und Verteilen, für jedes Geschenk-Abonnement, für Hilfe zugunsten von Entwicklungshelfern, Schwestern und Missionaren, zugunsten von sozial Schwachen und Strafgefangenen. Danke auch für Anschriften zu Probe-Übersendungen und Mehrfach-Bestellungen zum Weitergeben. Danke! „Bittet den HERRN der Ernte, Arbeiter für Seine Ernte auszusenden!“ (Mt 9,38).

Wissens-Test

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Welche Sprache hat JESUS gesprochen?
2. Welcher „C“-Politiker hält Islam und Demokratie für vereinbar?
3. Welcher Vogel kann zweistimmig singen?
4. Wie heißt das verbreitetste Buch nach der Bibel?

5. Ist das Kopftuch hierzulande geschützter als das Kreuz?

Um den Wissens-Test erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich 4 KURIERE für nur 30 € im Jahr beziehen (notfalls gratis) – ein Expl. für Ihr Archiv, 3 zum gezielten Weitergeben. Danke!

„Verbotene Trauer“

Kurz-Film (DVD) über vom Lebensrecht betroffene Frauen und Fachleute.
www.aktion-leben.de
Tel 06201-2046. Fax 23848

Lämpel, der erträgt es heiter, dass man ihn nennt Außenseiter, sagt gelassen in dem Streite: „Jeder hat 'ne Außenseite“, überreicht dann den KURIER: „Meine Außenseite hier!“



KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38

Herausgeber, ViSdP:
Werner Mertensacker

Vertrieb: Werner Handwerk

Beirat: Pfr. W. Pietrek (auch in gloria.tv)

Verleger: CHRISTLICHE MITTE

E-Mail: info@christliche-mitte.de

Internet: www.christliche-mitte.de

Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Monats-KURIER 20 € /Jahr

4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr

10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr

Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

KURIER-Konten:

Christliche Mitte

Volksbank Lippstadt

IBAN DE25 4166 0124 0749 7005 00

BIC GENODEM1LPS

Postbank Dortmund

IBAN DE41 4401 0046 0013 0644 61

BIC PBNKDEFF440

Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen

Volksbank Lippstadt

IBAN DE11 4166 0124 0759 0015 00

BIC GENODEM1LPS